

REGIO 2009, Programm-Vorwort:

„Prävention im Alltag – Strategien zum Erhalt seelischer Gesundheit“

Prävention heißt – bildlich gesprochen – das Kind davor schützen, in den Brunnen zu fallen.

In der Psychiatrie ist das aus mehreren Gründen schwierig:

Es fehlt zunächst einmal am Bewusstsein dessen, dass das im Grunde jedem passieren kann. Außerdem kann der Brunnen ganz unterschiedliche Formen haben; möglicherweise wird er auch gar nicht als solcher erkannt. Und schließlich muss, wer hinein gefallen ist, damit rechnen, von den andern zumindest auch noch scheel angesehen zu werden. Das Stigmatisierungspotential ist extrem hoch.

Prävention in der Psychiatrie ist demnach ein breites und komplexes Feld: An welcher Stelle kann man wie ansetzen? Welche Angebote, welche Programme erscheinen hilfreich und sinnvoll? Gibt es Beispiele, von denen man lernen kann? Lassen sich individuelle, sensible Bedürfnisse und korrespondierende Angebote mit gesetzlichen, vergleichsweise unflexiblen Regulierungen vereinbaren?

Das Impulsreferat und die Podiumsdiskussion werden sich mit diesem breiten Themenspektrum befassen. In den Arbeitsgruppen am Nachmittag sollen Einzelaspekte vertieft, aber auch aktuelle Themen aufgegriffen werden.

Gustav Schöck